

Den 11. May vf Erfordern abermals 6000 fl.
zur Curfürstlichen Rentstuben ybersendt, hat
Schreiber vnd ain Preuknecht im Hin- vnd Wider-
raisen 4 Täg verzört 6 Gulden, dem
Schefmaister von Vlm, Christophen Glaser,
so dise Gelter beylegen¹⁹⁷ lassen, Schefmieth oder
Lohn bezalt 1 fl. 30 kr., *thuet* zesamen
7 fl. 30 kr.

Huius fl. 18 kr. 50

[fol. 98v]¹⁹⁸

*Summa der Außgab auf Ambts-
zöhrungen*

Summa 52 fl. 40 kr.

[fol. 99r]

Ausgab auf Potenlohn

Wegen Verfiehrung der Ambtsberichten vnd 14-
tägige Ordinary *Exträct* wirdet einem Pothen
ybers Jahr zu einem *Recompens* 10 Gulden
vom Preuambt bezalt. An heür aber wegn
*Litt.*¹⁹⁹ theürer Zeit ist genedigist bewilligt 16 Gulden
erfolgen zlassen, so dem Ordinary Pottn Simon
N^o. 97 Kolhaufen vermig Scheins bezalt, *id est*
16 fl.

Den 30. May Georgen Carl, so wegen Ybernemmung
deß Freidenbergischn, schadhafften Malzs aigens
nacher Weix geschickht vnd *per* 3 Meil Wegs
Potnlohn bezalt
30 kr.

Auf Begern die Preuambtsrechnung sambt darzue-
gehörige *Verificationen de Anno* 1648 zur Curfürstlichen
Rentstuben Straubing eingeschickht vnd Potnlohn
N^o. 98 dem Simon Kolhaufen bezalt wordn *per* 7 Meil
1 fl. 10 kr.

Huius fl. 17 kr. 40

¹⁹⁷ D.h. er hat das Geld auf einer Transportfahrt, die er ohnehin nach Straubing machte, mitgenommen.

¹⁹⁸ Zwischen den fol. 98 u. 99 ist im Falz ein Papierschnipsel eingeklemmt, auf dem zu lesen ist „Andree Mayr“ (handschriftlich), und danach (gedruckt): „von“ (sh. RB_ Original 1649, S. 188).

¹⁹⁹ Abkürzung für „lit(t)era“, d.h. hier wohl das Schriftstück mit der Bewilligung .